



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Num. 31. Montages 1677.**

**1677**

(Num. 31.)

9

Montages

# Ordinaire Post-Zeitung!

1 6 7 7.

Danzig/ vom 30. Julij.

**A**n vielen Pohlischen kleinen Städten grassiret die Pest/ Ihre Kön. Mayst. von Pohlen werden künfftigen Sonntag gewiß allhier ihren Einzug halten. Des Hrn. Baron Lilienhöck's Excell. befindet sich allezeit umh dieselbe. Gleich tzo bekomme Nachricht auß dem Secretischen Lager / daß jenseit der Oder die Ehursfürstl. Regimenteer meistens ruhmree fern/ und daß es so heiß davor hergehet/ daß wol schwerlich was davor außzurichten.

Wien/ vom 9. dts.

Die Ungarische Malcontenten empören sich se mehr und mehr/ so zweiffels ohne durch Marquis de Bechune dazu encouragiret werden / in dem er denenselben bereits mit grossen Summen Geldes und 100. wohlverfahrnen Officiers bengesprungen / auch nächstens noch 80000. Reichsthr. zu übermachen versprochen haben solle. Wiewolen der König in Pohlen sich entschuldiget / daß keine von seinen Soldaten abgedancket / die Monsf. de Bechune offeriret worden wären / und ob es auch schon einige von solchen Bölcckern überkommen / so wären selbige jedoch so beschaffen / daß er wenig demut außrichten würde : Nichtes destominder vernunbe  
man!

man/ daß unter denenselben viele wackere Officirer und gute Soldaten seyen. Es sollen auch einige Schreiber auffgefangen worden seyn/ worinnen enthalten/ als ob 30000. Tartarn dahin zu marchiren bereits parat stünden.

London/ vom 2. Julii.

Joseph Browne / der ein Tractatlein/ dessen Titul/ Das lange Parlament hat sich zerschlagē/ Divulget/ ist vor Gerichte gefordert. Der Känserl. Abgesandte hat Ihrer Königl. Majest. Schreiben überbracht/ worinnen gesucht wird/ dieselbe auff die Allerte Seite wider Franckreich zu bringen. Der Spanische hat gleichen Inhalts eines eingereicht/ zugleich insständig anhaltende/ daß Se. Königl. Majest. ihre Vöcker auß Franckreich abfordern mögten. Es hat aber weder ein noch anderer erwünschete Resolution daruff erhalten. Man ist noch immerhin in Aufrüstung unserer Flotte beschäffiget. Der Fürst von Sauderdale wird Morgen nacher Schottland auffbrechen/ und daselbst im Namen Ihr. Maj. den Senat zusammen beruffen. Dieser Tagen ist ein Königl. Schwed. Abgesandter allhier arriviret / wie man vermuthet/ wird derselbe umb Succurs anhalten.

Stockholm / vom 11. Julij.

Es wird vor gewiß referiret / daß der General Lieutenant Arensdorff beim König von Dennemarc in grosse Ungnade gefallen / so gar daß er in Arrest genommen/ und in das Castell zu Copenhagen gefänglich eingesezt worden / aus Ursachen / daß er den König bey dessen Armee Anleudung soll abgehalten haben auff die Schweden los zu geben / wie sie vor Christianstade sich abgezogen/ und dagegen ihm den Anschlag gegeben/ die Attaque auff Malmb zu thun/ welche so unglücklich abgangen. Im  
übrigen

10  
übrigen wird von den Meisten der Dänische Verlust auff 6000.  
Mann geschätzt.

Reval / den 25. Julij.

Dieser Tagen ist hier einer vom Geschlecht der Ketter arr.  
viret/ mit rapport/ daß der Dänische Capern/ der vor einem Jahr  
Deland abgebrandt/ mit seinem Galliot/ welches 24. Stücken  
führet/ und bey 70. Personen aufgehabt/ (worunter auch er  
Ketter selbst als gefangener mitgewesen/) bey neblicht. und dampf.  
ichten Wetter am Schwed. Revier gestrandet/ die Bauern sch.  
bigen Strande s/ haben davon gute Beute gehoben/ und den Cap.  
p: r handfest gemacht. Von den Nordbrennern höret man hie.  
figer Orten je mehr und mehr / und seynd nach der Zeit schon  
mehr von denselben gefänglich eingejogen worden.

Danzig / den 3. Augusti.

S. Königl. Mayst. haben vergangencn Sonnabend Nacht  
zur guten Herb:rg unweit von hier/ auff Herrn Ferbers Hof ü.  
bernachtet/ auch von E. E. Rath alldar tractiret worden/ ist  
Sontags darauff der Königl. Einzug auch erfolget / welcher sich  
aber bis nach Mittag umb 3. Uhr verzögert / da er denn mit ge.  
wöhnlichen Ceremonien von E. E. Rath unter dem Thor/ mit  
Überreichung der Stadt. Schlüssel / unter einer schonen Ora.  
tion empfangen wurde / alle Herrn Senatores so wol geistliche  
als weltliche / auch allerdings der Französische Ambassadeur  
Marquis de Bethun/ stiegen im Einfahren unter dem Thor ab/  
und blieben so lang bey einem Magistrat stehen/ bis alle Ceremo.  
nien verrichtet waren/ darauff erfolgte der völlige Einzug / ganz  
friedlich und in aller Still. Was nun ferners passiren wird/  
siehet hernächst zu berichten. Daß auff Schonen beyde Ar.  
meen an einander gewesen berichten angekommene Schiffer s/  
machen den Verlust von beyden Seiten groß und gestehen/ daß  
sie bey 16. Bøth und Schuten mit lauter Sequetschen und Bes.  
schädigten von Schonen nach Copenhagen und Helsingör ha.  
ben über bringen sehen. Wollen aber nicht sagen wer die Victo.  
ri erhalten. Verhoffen also dieselbe werde durch Gottes Bey.  
stand/ auff Schwedische Seiten gefallen seyn/ sonst könnten die  
Dänen ihr gewöhnliches Geplers nicht lassen/ welche iusgemein  
ein Ding größer machen/ als es an sich selbst ist.

Est

Extract eines Schreibens auß dem Lager vor Stettin

vom 17. 27. Julio.

Von dem eroberten Blockhaus ist weiter er Bericht einge-  
kommen / daß die unserigen eine gute Anzahl an vornehmen Of-  
ficieren / Smeinen und Baaren eingebüßet / wie wol einige berich-  
ten / daß die Schweden / so von der Lastadie / umb das Blockhaus  
zu scunbiren / auch einige Mannschafft verlohren / der Her: Ge-  
neral Schwerin siehet noch etlich 100. Schritt von der Lasta-  
die auff dem Bruch / da das arme Volk Hunger und Durst / auch  
von den Mücken des Nachts viel Ungemach leiden soll / canoni-  
ren täglich / sonderlich des Morgens auff sie so grausam zu / daß  
sie einschiesßen alles was des Nachts über gemacht worden. Es  
hat der Her: Oberste von der Noth auff der Lastadie / die Stroh-  
dächer von den Häusern abnehmen / und auff dem Löpfenberg  
verbrennen lassen / darmit die unserigen mit Feuerwerffen da-  
selbst keinen Schaden thun können / Am vergangenen Frentag  
soll dem Herin General Schwerin eine Canon. Kugel durch  
s. Bagagie. Wagen und sein Bezelt gangen seyn / daß er hat ent-  
springen müssen. Die Schweden sollen den unserigen auff der  
Schiffbrücke / so sie auff der Oder angefertiget / große Unruhe ma-  
chen / und viel Schimpffs beweisen : Jenseit der Oder sollen die  
Schweden im Churfürstl. Lager an Lenten täglich grossen Scha-  
den thun / und viel siattliche Beute machen / gestalt sie dann 3000.  
Reichsthaler / so zu Aufzahlung der Mühsertischen Volcker neu-  
lich gesandt worden / wegbekommen haben / Leute auß unserm  
Lager kamen / berichtende / daß unsere Regimente schon meisten-  
theils ruiniret seyn sollen / und daß unsere noch keinen Canonen-  
Schuß in die Stadt thun können / weil alles / was an Batterien  
des Nachts gemacht worden / des Tages wieder übern. Hauffen  
geschossen wird / In Stettin sollen sie an Volk / Ammunition  
und Resolation keinen Mangel haben / und das unnütze Volk zu  
Wasser außf. gen.

Dieses mahn ist von meinem obigen Freunde weiter nichts  
etnael ommen / scheinet / daß auch nichts gepassiret sey / Von Kol-  
berg aber wird geschrieben / als wann dahin / als auch nach Wol-  
lin / viel Bequetsche nach West. Adigte / umb zu curiren gebracht  
würden / und fast schlecht im Churfürstl. Lager zusiehn sollte.